

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 35

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Mitteilungen

Beschäftigungslage in den Projektierungsbüros

Erhebung Juli 1982

Gegenüber dem Vorquartal werden die *Beschäftigungsaussichten* in allen Fachbereichen pessimistischer beurteilt. Gesamthaft verzeichnen nur noch 14% der antwortenden Projektierungsbüros eine Zunahme des *Auftragseingangs* im 2. Quartal 1982, vor einem Jahr waren es noch 18%. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Büros mit rückläufigem Auftragseingang von 31% auf 39%. Rund die Hälfte meldete eine gleichbleibende Beschäftigungslage. Der *Auftragsbestand* entwickelte sich deutlich ungünstiger als im letzten Quartal erwartet wurde. Einzig bei den Architekten konnte der Auftragsbestand gehalten werden. Das wirkt sich auf den *Personalbestand* aus. Während er seit April um 2,5% anstieg, wird für das 3. Quartal nur noch mit einem bescheidenen Zuwachs gerechnet. 10% der Büros (gegenüber 6% im Vorquartal) befürchten eine Verschlechterung der Beschäftigungsaussichten. Nur noch 73% (gegenüber 80% im April 1982) hoffen auf einen befriedigenden bis guten Geschäftsgang.

Beteiligung an der Erhebung nach Fachgruppen. Stand Juli 1982. Vergleich mit den letzten vier Erhebungen

Fachbereiche	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Architektur	511	511	522	472	443
Bauingenieurwesen	295	315	281	284	234
Kulturingenieurwesen/ Vermessung	52	47	50	56	50
Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forst- ingenieurwesen usw.)	41	34	25	30	27
Total	900	907	878	842	754

Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im 2. Quartal 1982, verglichen mit dem 1. Quartal 1982, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Auftragseingang (Antworten in %), Gesamtergebnis

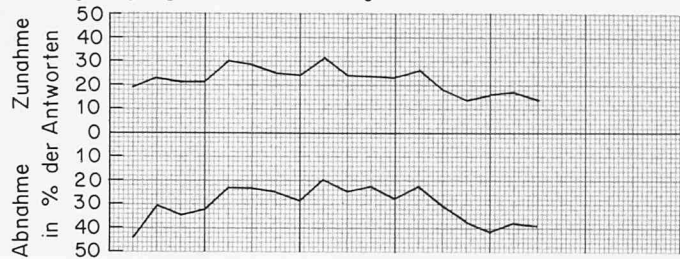
Tendenz	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
zunehmend	14	17	15	14	18
gleichbleibend	47	45	43	48	51
abnehmend	39	38	42	38	31

Auftragseingänge nach Fachrichtungen

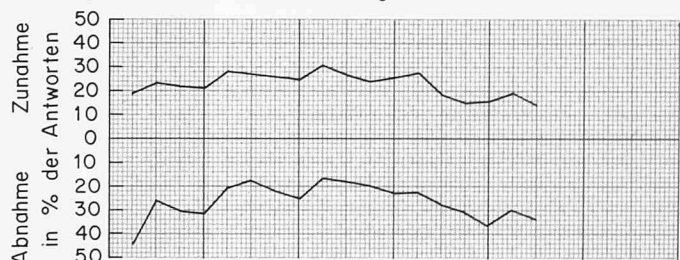
	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Architekten					
zunehmend	18	17	18	15	19
gleichbleibend	48	52	47	52	54
abnehmend	34	31	35	33	27

Jahr	1978				1979				1980				1981				1982				1983			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4

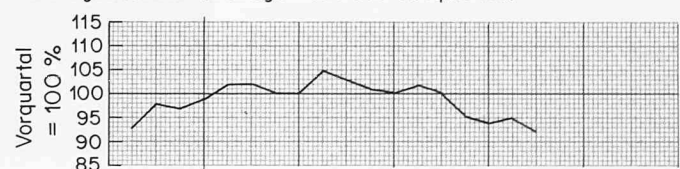
Auftragseingang (Trendbeurteilung)



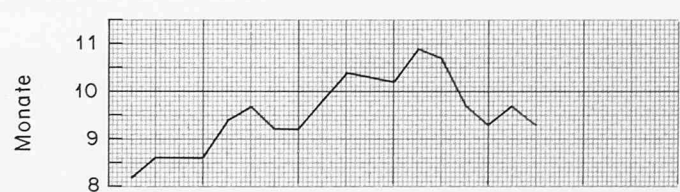
Auftragsbestand (Trendbeurteilung)



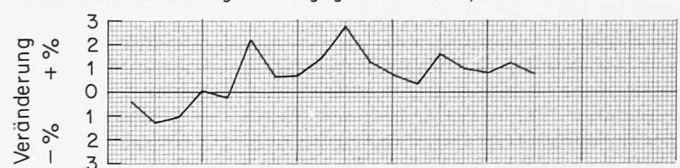
Auftragsbestand (bezogen auf das Vorquartal)



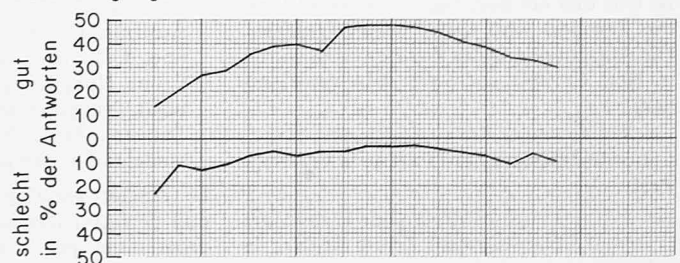
Arbeitsvorrat in Monaten



Personalveränderung in % gegenüber Vorquartal



Beschäftigungsaussichten im nächsten Quartal



	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Bauingenieure Hochbau					
zunehmend	16	21	13	14	18
gleichbleibend	40	40	38	41	49
abnehmend	44	39	49	45	33

	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Bauingenieure Tiefbau					
zunehmend	12	15	10	12	13
gleichbleibend	47	40	39	47	51
abnehmend	41	45	51	41	36
Kultur- und Vermessungsingenieure					
zunehmend	8	18	25	17	15
gleichbleibend	55	54	45	59	45
abnehmend	37	28	30	24	40

Aufträge für öffentliche Bauten erhielten im 2. Quartal 1982 28% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 27%) und 79% der Bauingenieure (im Vorquartal 57%).

Beurteilung der Auftragsengänge für öffentliche Bauten

	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Architekten					
zunehmend	21	17	24	10	18
gleichbleibend	40	46,5	52	49	44
abnehmend	39	36,5	40	41	38
Bauingenieure					
zunehmend	14	14	11	14	15
gleichbleibend	47	40	43	33	45
abnehmend	39	46	46	53	40

Auslandaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im 1. Quartal 1982 und im 2. Quartal 1982 auf das Auslandsgeschäft entfiel. 3,5% der antwortenden Architekten waren im 1. Quartal 82 und 3,3% im 2. Quartal 82 auch im Ausland beschäftigt. Bei den Bauingenieuren waren es im 1. Quartal des laufenden Jahres 7,5% und im 2. Quartal 5,8%.

Auslandanteile am Gesamtauftragsvolumen und Anzahl der antwortenden Büros in Prozenten

Auslandanteile am Gesamtvolumen	Architekten		Bauingenieure		
	Anzahl antwortender Büros		Anzahl antwortender Büros		
	1. Quart. 82	2. Quart. 82	1. Quart. 82	2. Quart. 82	
1- 25%	13	11	1- 25%	15	11
26- 50%	2	3	26- 50%	4	5
51- 75%	1	-	51- 75%	-	-
76-100%	2	3	76-100%	3	1

Entwicklung des Auftragsbestandes

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand Ende Juni 1982, verglichen mit dem Stand Ende März 1982.

Auftragsbestand Ende Juni 1981 bis Ende Juni 1982 (% der Antworten)

Tendenz	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Zunahme	14	19	16	15	18
Keine Veränderung	52	51	48	54	54
Abnahme	34	30	36	31	28

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Antworten «Zunahme» und «Abnahme» vom 1. Quartal 78 bis zum 2. Quartal 1982.

	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Architekten					
Zunahme	19	19	18	16	19
Keine Veränderung	54	55	52	59	58
Abnahme	27	26	30	25	23
Bauingenieure Hochbau					
Zunahme	15	23,5	15	15	20
Keine Veränderung	45	43,5	42	45	51
Abnahme	40	33	43	40	29
Bauingenieure Tiefbau					
Zunahme	11	16	10	12	10
Keine Veränderung	53	47	47	53	50
Abnahme	36	37	43	35	40
Kultur- und Vermessungsingenieure					
Zunahme	10	17	25	19	33
Keine Veränderung	57	57	49	65	40
Abnahme	33	26	26	16	27

Auftragsbestand nach Fachrichtungen, voraussichtliche Entwicklung

Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten auf Ende Juni 1982, verglichen mit dem Stand Ende März 1982 (= 100).

Auftragsbestand (%) auf Ende Juni 1982 im Vergleich mit Ende März 1982

	Juni 82 (31.3.82 = 100)	März 82 (31.12.81 = 100)	Dez. 81 (30.9.81 = 100)	Sept. 81 (30.6.81 = 100)	Juni 81 (31.3.81 = 100)
Gesamtergebnis:	92	95	94	95	100
Nach Fachrichtungen					
Architekten	93	96	97	96	103
Bauingenieure Hochbau	90	97	94	95	97
Bauingenieure Tiefbau	92	91	91	93	96
Kultur- und Vermessungsingenieure	94	97	91	99	101

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Vergleichszahlen vom 1. Quartal 1978 bis zum 2. Quartal 1982.

Arbeitsvorrat in Monaten

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

Geschätzter Arbeitsvorrat (in Monaten) mit gleichbleibendem Personalbestand

	Juli 82	April 82	Jan. 82	Okt. 81	Juli 81
Gesamtergebnis	9,3	9,7	9,3	9,7	10,7
Nach Fachrichtungen:					
Architekten	10,1	10,8	10,2	11,0	12,2
Bauingenieure (total)	8,8	7,8	7,6	7,6	8,2
Kultur- und Vermessungsingenieure	9,1	10,6	9,6	9,3	9,5

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend des Gesamtarbeitsvorrats in Monaten vom 2. Quartal 1978 bis zum 2. Quartal 1982.

Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitangestellte sind voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
31.12.81	8459	1518	15,7	100,0
31. 3.82	8472	1493	15,5	100,3
30. 6.82	8650	1536	15,4	102,0
<i>Nach Fachrichtungen</i>				
Architekten				
31.12.81	4139	946	22,9	100,0
31. 3.82	4146	929	22,4	100,2
30. 6.82	4248	962	22,6	102,6
Bauingenieure (total)				
31.12.81	3617	498	13,8	100,0
31. 3.82	3618	490	13,5	100,0
30. 6.82	3690	501	13,5	102,0
Kultur- und Vermessungsingenieure				
31.12.81	703	74	10,5	100,0
31. 3.82	708	74	10,5	100,7
30. 6.82	712	73	10,3	101,3

Personalbestand an drei Stichtagen

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt die prozentuale Veränderung des Gesamtpersonalbestandes vom 1. Quartal 1978 bis zum 2. Quartal 1982, jeweils bezogen auf das Vorquartal.

Veränderungen im Personalbestand

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 3. Quartal 1982.

Prognose für das 3. Quartal 1982

	3. Quartal 82	2. Quartal 82
Architekturbüros	Zunahme etwa 1,1%	Zunahme etwa 0,6%
Bauingenieurbüros	Zunahme etwa 1,3%	Zunahme etwa 1,0%
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme etwa 0,1%	Zunahme etwa 1,9%
im Mittel	Zunahme etwa 0,8%	Zunahme etwa 1,2%

Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 3. Quartal 1982. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Beschäftigungsaussichten (Antworten in %), Gesamtergebnis

	3. Quart. 82	2. Quart. 82	1. Quart. 82	4. Quart. 81	3. Quart. 81
gut	30	33	34	38	41
befriedigend	43	47	42	41	43
schlecht	10	6	11	7	5
unbestimmt	17	14	13	14	11

Die Graphik am Anfang des Berichts zeigt den Trend der Prognosen «gut» und «schlecht» vom 1. Quartal 1978 bis zum 2. Quartal 1982, jeweils bezogen auf das nächste Quartal.

Nach Fachrichtungen

	3. Quart. 82	2. Quart. 82	1. Quart. 82	4. Quart. 81	3. Quart. 81
Architekten					
gut	35	34	35	41	43
befriedigend	39	43	41	39	40
schlecht	9	7	9	7	5
unbestimmt	17	16	15	13	12
Bauingenieure (total)					
gut	23	28	33	32	38
befriedigend	48	46	42	42	46
schlecht	13	10	12	10	4
unbestimmt	16	16	13	16	12
Kultur- und Vermessungsingenieure					
gut	24	36	32	41	41
befriedigend	53	53	54	50	53
schlecht	6	2	14	4	-
unbestimmt	17	9	-	5	6

SIA-Pressegespräch: Energie - Weiterbildung

Adolf Jacob, designierter neuer SIA-Präsident

lb. Neulich hat das SIA-Generalsekretariat an einer gut besuchten Presseorientierung über seine jüngsten Veröffentlichungen im Bereich Energie und über diesbezügliche Weiterbildungsmöglichkeiten informiert. Es wurde über folgende Empfehlungen und Dokumentationen berichtet:

- Empfehlung 384/1 «Warmwasser-Zentralheizungen: Technische Anforderungen für die Erstellung wärmetechnischer Anlagen von Gebäuden» (1982);
- Empfehlung 384/2 «Wärmeleistungsbedarf von Gebäuden» (erscheint im September);
- Empfehlung 384/4 «Kamine für Gebäudeheizungen: Querschnittsbestimmungen» (1982);
- Dokumentation 47 «k-Wert-Messungen am Bau» (1981);
- Dokumentation 48 «Sonnenenergienutzung im Hochbau» (1982).

1000 Personen in 110 Kommissionen

Eingangs war durch den Generalsekretär des SIA, Ulrich Zürcher, einiges über das Normenschaffen des Vereins zu erfahren. Es umfasst heute etwa 90 Titel, worin Normen und Empfehlungen Regeln der Baukunde für die Projektierung und für die Ausführung von Bauwerken darstellen, während die Ordnungen als Grundlagen für die Berufsausbildung der Ingenieure und Architekten zu verstehen sind. Sie werden in paritätisch besetzten Kommissionen von allen Interessenten erarbeitet (etwa 1000 Personen in 110 Kommissionen).

Bei der Gelegenheit war auch zu erfahren, dass das Central Comité der nächsten Delegiertenversammlung Dr. Adolf Jacob, dipl. Masch. Ing., Vizedirektor bei der Georg Fischer AG in Schaffhausen, als neuen SIA-Präsidenten vorschlagen wird.

Zentralheizungen - Kamine - Wärmeleistungsbedarf

Im November 1980 ist im SIA die *Fachkommission Energie* gegründet worden mit dem Auftrag, das C.C. in Energiefragen zu beraten. Seit damals besteht auch ein *Ausschuss Information*, der zur Aufgabe hat, die Vereinsmitglieder und die Öffentlichkeit in Sachen Energie zu unterrichten.

Dies ist nun erstmals geschehen. Mit kurzen Erläuterungen wiesen Werner Hochstrasser, Alex Haerter und Santiago Schuppisser auf die zuvor genannten Empfehlungen und Dokumentationen hin.

Allgemein ist festzuhalten: Die Energiekrisen im vergangenen Jahrzehnt haben auch auf dem Bau- und Installationssektor einiges in Bewegung gebracht. Was zuvor als gesicherte Erkenntnis gegolten hatte, geriet plötzlich in Fluss (nicht zuletzt durch die Diskussion in der Öffentlichkeit). So wird in der Empfehlung 384/1 versucht, Ordnung in eine unübersichtliche Situation zu bringen.

Im Mittelpunkt der Empfehlung über wärmetechnische Anlagen (Warmwasser-Zentralheizungen) steht eine Checkliste für den Heizungsfachmann, die es ihm erlauben soll, eine Heizanlage vernünftig zu planen und mit vertretbarem Aufwand einzurichten. Neu in der Empfehlung ist die Einführung des *Jahreswirkungsgrades*.

Die *stossweise Verbrennung* in den modernen Heizanlagen bedingt eine adäquate Bemessung der Kaminquerschnitte. Die alten «schweren» Kamine werden dabei nicht mehr richtig warm; Versottung, Korrosion und ungenügende Verbrennung sind die Folge. Die Empfehlung 384/4 enthält Hinweise für die richtige Bemessung des Kamins, insbesondere auch Grundlagen für Niedertemperatur-Heizungen. Dabei werden auch niedrige Leistungen berücksichtigt, wie sie bei gut isolierten Häusern auftreten.

Noch nicht erschienen ist die Empfehlung 384/2 «Wärmeleistungsbedarf von Gebäuden». Sie wird die Empfehlung 380 ablösen. Nach A. Haerter wird darin die *Wärmespeicherkapazität der gesamten Gebäudemasse* berücksichtigt, also keine Rücksicht mehr genommen auf relativ selten auftretende Kältespitzen. Damit will man von der *Überdimensionierung der Heizkessel* wegkommen, die enorme und zudem überflüssige Energieverluste verursacht. Ferner werden Mindestisolationswerte von Wand und Fenster eingeführt. Besondere Aufmerksamkeit ist den *Lüftungsverlusten* gewidmet, die sich neben den Fensterfugen auch an Türen, an Cheminéeclappen und an Fugen in den Leichtbaufassaden einstellen. Auch die unteren Stockwerke in hohen Gebäuden sind mehr dem Kaltluftdurchzug ausgesetzt als die oberen. Schärfer gefasst sind auch die Verantwortungsbereiche zwischen Architekt, Heizungsplaner und Installateur, um die oft einseitige Lastverteilung auszugleichen.

Weiterbildung auf dem Energiesektor

Auch Konrad Basler, Nationalrat (SVP) und seit kurzem Mitglied des Schulrates, brach eine Lanze für den geübten und bewährten Brauch bei der Erarbeitung von Normen und Empfehlungen. Er gewähre eine gewisse *Beweglichkeit* und entlaste zudem Behörden und Verwaltungen. Allgemein sollte aber der *Gesetzesinflation*, obschon zum Teil durch die Technik selbst hervorgerufen, Einhalt geboten werden: Normieren nur dann, wenn unbedingt erforderlich. Basler möchte von der Hochschule mehr *Generalisten* denn Spezialisten ausgebildet sehen. So kann er sich mit dem laut gewordenen Begehren, den Beruf eines «Energie-Ingenieurs» einzuführen, nicht befreunden. Es sei vielmehr das diesbezüglich reiche Angebot der Hochschulen auszunützen (was wahrscheinlich von dieser einiges an Konzentration und Umstellung erfordert).

In bezug auf die Ausbildung im Bereich Energie stellte Adolf Jacob in Aussicht, dass das an der ETH Lausanne bestehende *Nachdiplomstudium in Energietechnik* in gemässiger Form auch an der ETH Zürich eingerichtet werde. Das entbindet den SIA jedoch nicht von der Aufgabe, eigene Wege zu suchen, um seine Mitglieder im Sektor Energie à jour zu halten. Jacob wies dabei auf diesbezügliche Bemühungen in den Fachgruppen

und in den Sektionen und auf die eigens gegründete Fachkommission Energie hin. Besonders erwähnte er die Kurse über die wärmetechnische Gebäudesanierung, die vom Bundesamt für Konjunkturfragen begründet und mit Hilfe der Fachverbände mit über Erwarten grossem Erfolg durchgeführt wurden. Als praxisorientierter Verein habe

der SIA im übrigen traditionellen Zugang zu den Technischen Hochschulen und somit zu Lehre und Forschung. Das gute Verhältnis zu den Hochschulen zeige sich auch darin, dass zurzeit drei SIA-Mitglieder auch Mitglieder des Schulrats sind, dem beratenden Organ des Bundesrates für die Technischen Hochschulen.

SIA-Fachgruppen

FKV: Generalversammlung mit Exkursionen

Die SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure führt am 17./18. September in Lenzburg ihre Generalversammlung durch.

Am Freitag finden gemeinsam mit der Konferenz der Meliorationsamtsstellen zwei Exkursionen statt (Abfahrt um 9.20 h ab Hotel Krone oder um 9.40 h ab Bahnhof Lenzburg). Besichtigt werden wichtige Objekte der *Reusstalsanierung* und das neue Verfahren zur *Güterzusammenlegung* in Beinwil (Freiamt).

FRU: Familienexkursion in den Kanton Obwalden

Die Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt veranstaltet am 18. September eine Familienexkursion in den Kanton Obwalden. Die Exkursion hat zum Ziel, die vielfältigen und oft widersprüchlichen Probleme, Bedürfnisse und Anforderungen des Berggebietes zu diskutieren. Am Beispiel des Projektes Sarnersee-Wildbäche und der Giswiler Laui werden die Probleme und realen Möglichkeiten der Gesamtsanierung einer ganzen Bergregion vorgestellt.

Treffpunkt: Bahnhof Sarnen, 8.30 Uhr; *Rückkehr:* Bahnhof Sarnen 17 Uhr

Programm: Fahrt zu den Alpen Schwendikaltbad: Orientierung über das Integralprojekt der Sarner Wildbäche; Besichtigung eines Alptriebes: Wald-Waid-Ausscheidung; Mittagessen; Besichtigung eines Teilgebietes der Giswiler Laui; Auswirkung der

Am Samstag beginnt um 10.00 h die *Generalversammlung* im Hotel Krone in Lenzburg. Gleichzeitig sind die Damen zu einem Stadtrundgang eingeladen. Um ca. 11.30 h äussert sich Rudolf Landolt, Eglisau zum Thema «Menschlichkeit in Beruf und Alltag». Der Anlass schliesst mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Anmeldungen (exkl. GV) sind erbeten an das Finanzdepartement des Kantons Aargau, Strukturverbesserungen, Tellli-Hochhaus, 5004 Aarau, Tel. 064/21 15 92.

landwirtschaftlichen Nutzung auf die Vegetation und das Wasser (Wanderzeit etwa 2 Std).

Führungen: Dr. L. Lienert, Kantonsoberröster, Leiter des kantonalen Forst- und Meliorationsamtes Obwalden; Dr. F. Stadler, Leiter der Forsteinrichtung und der standortsgemässen Nutzung der Alpen in den Korporationen Schwendi und Kerns.

Parkplätze: Haus des Waldes, Flüelistr. 3, 100 m südlich des Bahnhofes.

Preis: 30 Fr. (inkl. Carfahrt, Mittagessen, Führung), Kinder: 20 Fr.

Anmeldungen sind bis spätestens 8. September an das Generalsekretariat SIA, Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt, Postfach, 8039, zu richten. Die Veranstaltung wird bei jedem Wetter durchgeführt.

SIA-Sektionen

Baden: Besichtigung der Pumpspeicherkraftwerke Grimsel und der Stauanlage Oberaar

Die Besichtigung der neuen Zentrale Grimsel II Ost, der Stauanlage Oberaar und der Kommandozentrale der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) in Innertkirchen findet am *Samstag, 11. September*, statt. Mit dem neuen Umwälzwerk wird in Schwachlastzeiten Wasser vom Grimselsee (1900 m ü.M.) in den auf 2300 m hoch gelegenen Oberaarsee gepumpt. In Starklastzeiten wird dann das Wasser über Turbinen derselben Zentrale zur Elektrizitätserzeugung verwendet.

Programm

06.45 Abfahrt mit Car von NOK-Parkplatz Baden
09.15 Orientierung über die KWO und Be-

sichtigung der neuen Kommandoräume in Innertkirchen

10.15 Abfahrt nach Gerstenegg

11.00 Besichtigung der Zentrale Grimsel II Ost

12.30 Mittagessen im Hotel Grimsel-Hospiz

14.40 Abfahrt nach Oberaar

15.35 Besichtigung der Stauanlage Oberaar

17.00 Rückfahrt nach Baden

Kosten für die Fahrt: Fr. 30.- je Person. Mittagessen nach Wahl.

Anmeldung: Frau Bircher/DP, Motor-Columbus, 5401 Baden, Tel. 056/20 11 21. Damen und Gäste sind willkommen.

Zürich: Besichtigung der Kläranlage Werdhölzli

Die Besichtigung findet am *Mittwoch, 15. Sept.*, statt. Besammlung um 15.45 Uhr beim markierten Treffpunkt auf dem Areal der Kläranlage, Bändlistr. 110, 8064 Zürich.

Die Erweiterungsarbeiten an der Kläranlage befinden sich zurzeit in einer interessanten Phase. Ausserdem stellt die Kläranlage im Augenblick das grösste Einzelbauvorhaben

der Stadt Zürich dar. Seitens der Behörden werden Stadtrat R. Aeschbacher, Stadtgenieur R. Heierli und J. Wiesmann, Leiter der Stadtentwässerung, teilnehmen nebst Vertretern der Bauleitung und der Bauunternehmungen.

Schaffhausen

Der STV Schaffhausen feiert dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Aus diesem Grund veranstaltet er eine Vortragsreihe über aktuelle Themen und lädt die Mitglieder des SIA Schaffhausen dazu herzlich ein.

Vorträge im 2. Halbjahr 1982

Mittwoch, 1. September, 20 Uhr, Casino Schaffhausen: «Mensch und Technik»; Prof. W. Winkler, Direktor der HTL Brugg-Windisch

Ingenieurschulen

Zentralschweizerisches Technikum Horw: Nachdiplomstudium in Unternehmensführung

(pd). Der 3. Kurs des *berufsbegleitenden Nachdiplomstudiums in Unternehmensführung (NDS)* am Zentralschweizerischen Technikum (ZTL) in Horw ist abgeschlossen worden. An einer Feier im Rathaus von Luzern konnten 22 Absolventen das vom Erziehungsdepartement des Kantons Luzern ausgestellte «Zusatzdiplom in Unternehmensführung» entgegennehmen. Das NDS will dem Ingenieur oder Architekten eine Zusatzausbildung vermitteln, die er bei der Übernahme von nicht nur technischen Funktionen in der Unternehmung benötigt.

Sowohl an den Ingenieurschulen HTL als auch an der ETH gab es bis heute nur wenige Möglichkeiten, sich auf dem Gebiet der Un-

Ende der Führung: gegen 18.30 Uhr.

Anmeldung: Niklaus Wild, dipl. Ing., ETH, Blumenrain 29, 8702 Zollikon, Tel. 01/391 87 95. Damen und Gäste willkommen.

Donnerstag, 23. September, 20 Uhr, Aula der Gewerbeschule (GIBS) Schaffhausen: «Bedeutung der Weltraumtechnik für die Schweiz»; Prof. Dr. F. Casal, Direktor des Interkantonalen Technikums Rapperswil

Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr, Casino Schaffhausen: «Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz in den achtziger Jahren»; Prof. Dr. F. Kneschaurek, Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

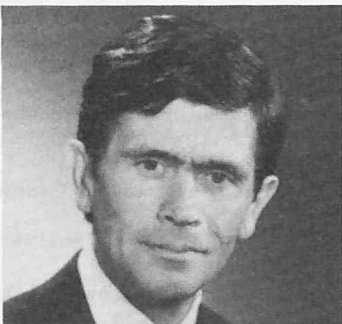
ternehmensführung weiterzubilden. Die Absolventen dieser Schulen sind zwar technisch sehr gut ausgebildet, doch fehlen ihnen die für die Berufspraxis nötigen Managementkenntnisse. Diese Lücke im Ausbildungsangebot zu schliessen, ist das Ziel des NDS. Der Kurs geht auf eine Initiative des Vereins der Ehemaligen des ZTL zurück. Er wird vom *Institut für Betriebs- und Regionalökonomie* an der *Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Luzern* durchgeführt.

Das Interesse an diesem Ausbildungsangebot ist weiterhin gross. Im Moment laufen die Kurse vier und fünf. Der grossen Nachfrage wegen kann im Herbst 1982 der 6. Kurs begonnen werden.

ETH Zürich

Hugo Tschirky, neuer Professor für Betriebswissenschaften

Hugo Tschirky, geboren 1938, von Weisstannen/Mels (SG), studierte von 1959–1963 an der Abteilung für *Maschineningenieurwesen*



an der ETHZ, mit Diplom und Promotion in *Nukleartechnik*. Die zweite Promotionsarbeit schloss er nach einem Zusatzstudium auf dem Gebiet der Betriebswissenschaften ab. Die Ausbildung von Tschirky umfasst auch den Besuch des Senior Management Programs der *Harvard Business School*.

Der berufliche Werdegang Tschirkys nimmt seinen Anfang mit einer mehrjährigen Assistententätigkeit an der ETHZ. Während der Jahre 1968–1971 befand er sich anschliessend in den Vereinigten Staaten zu einem Forschungsaufenthalt bei Gulf General Ato-

mic in San Diego. Hier arbeitete er auf dem Gebiet der Sicherheit von schnellen Brutreaktoren. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz leitete er von 1971–1975 die schweizerische Niederlassung von Carl Zeiss. 1976 wurde er in die Geschäftsleitung der Cerberus AG berufen und führte diese Unternehmung von 1979 bis Anfang 1982 als deren Direktionspräsident. Während dieser Zeit gehörte er dem Delegiertenausschuss des Arbeitgeberverbandes Schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller an und war Mitglied des Vorstandes des Arbeitgeber-Verbandes Zürcher Oberland und Rechtes Seeufer. Die Berufung an die ETHZ erfolgte 1981.

Seine neue Tätigkeit hat Tschirky am 1. April 1982 angetreten. Seine Interessen in bezug auf die Aufgabe in Forschung und Lehre liegen auf dem Gebiet der *Unternehmensführung*. In diesem weitgefassten Bereich der Betriebswissenschaften werden drei Schwerpunkte unterschieden: zum ersten die Vorgänge der Führung im engeren Sinn, die den Beziehungen zwischen dem Vorgesetzten und seinen unmittelbar unterstellten Mitarbeitern entspricht. Der zweite Schwerpunkt bezieht sich auf Führung im weitem Sinn. Dazu gehören Fragen des Leitbildes, der Unternehmensstrategie, des Führungsinstru-

Persönlich

Hans-Peter Jost, neuer Chef der Abt. Hochbau im Amt für Bundesbauten

Hans-Peter Jost, dipl. Architekt ETH, ist vom Bundesrat zum neuen Chef der Abteilung Hochbau des Amtes für Bundesbauten als Nachfolger des verstorbenen Architekten *Eugen Haeblerli* gewählt worden.

Architekt Jost, geboren 1941, besuchte die Schulen in Biel (BE) und studierte Architektur an der *ETH Zürich*, wo er im Jahre 1967 mit dem Diplom abschloss. Jost trat nach achtjähriger Praxis in der Privatwirtschaft in der Schweiz und im Ausland im Jahre 1975 in den Dienst des Amtes für Bundesbauten, wo er die *Sektion Verwaltungs- und allgemeine Bauten* mit Fachkenntnissen leitete.

mentariums, der Planung, der unterstützten EDV-Anwendung sowie der Aufbau- und Ablauforganisation. Das dritte Schwergewicht entspricht der ausgeprägt unternehmungsexternen Aufgabe der Unternehmensführung. Hier geht es um die dauerhafte Einbettung der Unternehmung in ihre vielschichtige Umgebung. Diese Eingliederung bedeutet Auseinandersetzungen mit einer natürlichen, einer künstlich geschaffenen und – für eine Unternehmung von besonderer Bedeutung – mit einer sozialen Umwelt. Diese dritte Funktion der Unternehmensführung bezweckt, für die Unternehmung aussichtsreiche Möglichkeiten zu erkennen, wobei die Fragen des Machbaren zunehmend den Fragen nach der Sinnhaftigkeit untergeordnet sind.

Die von Tschirky wahrgenommene Forschungs- und Lehraufgabe umfasst im besonderen das Streben nach einer überschaubaren und gleichzeitig ausgewogenen Darstellung der komplexen Führungsvorgänge.

Dies bedeutet beispielsweise, dass neben den rein technischen Aspekten von Führung auch nichttechnische Gesichtspunkte von Bedeutung sind, wie Fragen der Motivation, und zwar sowohl der Mitarbeiter als auch der Vorgesetzten.

Von der dargelegten Strukturierung des Gebietes der Unternehmensführung ausgehend, wird sich Tschirky ausgewählten Forschungsgebieten zuwenden. Darunter sind einmal die Fragen nach der Einflussnahme auf die Führungswirksamkeit hervorzuheben. Hier stehen jene unternehmensinternen Funktionen im Vordergrund, deren Leistungen den herkömmlichen Produktivitätsüberlegungen nur schwer zugänglich sind. Eine zweite Forschungsrichtung wird die besonderen Führungsfragen betreffen, die sich aus einer Strukturierung von Unternehmen nach ihrer Grösse und aufgrund ihrer internationalen Verflechtungen ergeben. Die dritte bevorzugte Forschungsrichtung wird von einer Differenzierung der Unternehmen nach Industrieunternehmen und Dienstleistungsunternehmen ausgehen. Es wird sich die Frage stellen, in welchem Ausmass die Führungsmerkmale dieser Unternehmungsarten gemeinsame und abweichende Aspekte aufweisen, mit dem Ziel, nutzbringende Transfers von bewährten Methoden, und Instrumenten der Unternehmensführung aufzuzeigen.